

Elegante Elektronik-Exkurse mit Herz und viel Hirn

„Les Dickinsons“ aus München kamen in den Pavian

(ton). Augsburgs Musikclub mit Wohnzimmeratmosphäre, der „Pavian“, entfaltet seinen heimeligen Charme immer besonders nachhaltig, wenn viele Gäste erscheinen, sprich: wenn der Laden rappellvoll ist. Beim Auftritt des sympathischen Trios „Les Dickinsons“ war exakt dies der Fall, denn viele wollten sich

den flotten Synthie- und Gitarren-Pop der Münchner Band nicht entgehen lassen.

Wer kam, wurde mit einer Melange aus munterem Indie-Pop, cleveren Elektronik-Tüfteleien und charmanten Melodien (zu englischen Texten) belohnt. Dass dabei jeder Song von einem jeweils passenden (meist selbstgemachten) Videoclip begleitet wurde, sorgte für eine Steigerung des Unterhaltungswertes eines ohnehin anregenden Abends.

Was gleich von Anfang an für Christian Heigenhauser, Andi Hüller und Bernd Mayerhofer einnahm, war das souveräne Spiel mit ihren Einflüssen, vor allem dem Synthie-Pop der 80er, das dank origineller Einfälle in einen eigenständigen Stil mit gelegentlicher Tendenz zum Psychodelischen mündete. Das Instrumentarium (Elektronik, Gitarre, Bass, Trompete und manches mehr) wurde dabei stets gewechselt, wobei sich jeder Musiker auch als Sänger betätigte.

In Titeln wie „Try to Think“, „Emergency“, „Moskito“ (das Insektengezirpe besorgten Gitarre, Elektronik und Trompete) und „The Line“ fügte das Trio elektronische Beats und Schrammelgitarren zu einer ansprechenden Show zusammen. Pop auf der Höhe und am Puls der Zeit wurde geboten, ging oft ins Ohr und immer gut ab („Fix My Wig“, „Atomium“, „Funny Girl“) und wurde entsprechend lautstark gefeiert. Den Titel einer der Zugaben wird das Trio sicher auch in Zukunft zu beherzigen wissen: „Keep Walking!“



Munterer Indie-Pop und Elektronik-Tüfteleien: Beides präsentierten „Les Dickinsons“ im Pavian-Club.
Bild: Bürgermeister